



Auf Pokal und Brezeln gezielt: Mindestens für ein Jahr gehört der bereits zum 15. Mal ausgeschossene Karlsruher »Brezelpokal« jetzt Obermaat d.R. Peter Eberle. Auf der Standortschießanlage im Mörscher Wald bei Karlsruhe gelang es ihm, die begehrte Trophäe vor Dieter Braun und Erich Dubiella für sich zu gewinnen. Mit einem traditionellen »Dambedei«, dem Karlsruher Weihnachtsmann, wurde HptGefr. d.R. Joseph ermutigt, beim kommenden Pokalschießen den letzten mit dem ersten Platz zu tauschen. Beim gleichzeitigen Bezirksschießen siegte die 5. Mannschaft der RK Karlsruhe mit Mitschele — Oheim — Hörrle — Glastetter. Einzelsieger wurde Martin Mitschele. Unser Bild zeigt von links Erich Dubiella, Pokalgewinner Peter Eberle (57 von 60 Ringen), Dieter Braun (56 Ringe) und den Karlsruher RK-Vorsitzenden, Major d.R. Manfred Kreiser, mit Pokal und Brezeln. Foto: Braun

RK Albstadt »familiär«

Auszeichnungen für US-Soldaten

ALBSTADT (fan) — Bei einer Veranstaltung der RK Albstadt wurden die Familienangehörigen und Angehörige einer befreundeten US-Einheit beschert bzw. ausgezeichnet. Die 144 Mitglieder starke RK Albstadt ehrte nachmittags ihren Nachwuchs, abends Freunde und Mitglieder.

So wurden in Anwesenheit von Stadtrat Koch, dem stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Hptm a.D./d.R. Hans Lunz, dem stellvertretenden Kreisvorsitzenden und früheren Vorsitzenden der RK Albstadt, OFw d.R. Erich Ebner, 25 Kinder beschert. Dabei wurde zwar hier und da mit der Rute gedroht, was jedoch nicht verhinderte, daß jedes Kind ein Geschenk bekam.

Am Abend ging es dann zwar auch fröhlich, aber auch militärisch

zu. An vier amerikanische Soldaten wurde die Schützenschur in Bronze verliehen.

Auch am Sportabzeichenwettbewerb hatten sich die amerikanischen Kameraden beteiligt: Das Deutsche Sportabzeichen in Bronze wurde 13 US-Soldaten überreicht. Von den Reservisten wurde folgende Sportauszeichnung erworben: Manfred Schemmel und Christian Seydel erhielten Gold, Lothar Horn und Max-Ernst Alber Silber sowie sieben weitere Kameraden Bronze.

Der Chef der US-Einheit, Cpt. Donnell, überreichte dem RK-Vorsitzenden Werner Riebl einen Wandteller zur Erinnerung. Damit wurden die gute Zusammenarbeit und die deutsch-amerikanische Freundschaft gewürdigt. Für 1983 stehen bei der RK Albstadt zwei Großveranstaltungen auf dem Plan. Zum einen soll ein Gegenbesuch in Paris bei der Unteroffiziersschule durchgeführt werden, und zum anderen steht die Jubiläumsfeier des 10jährigen Bestehens auf dem Programm.

Festlicher Ball zum 20jährigen Bestehen

RK Freiburg feierte

FREIBURG (fr) — Die RK Freiburg beging im Rahmen eines festlichen Jubiläumsballs ihr 20jähriges Bestehen. Unter den 2000 Ballgästen, die sich im Schützenhaus St. Georgen eingefunden hatten, konnte der RK-Vorsitzende, Hptm d.R. Langelüddecke, zahlreiche Ehrengäste begrüßen. So waren Oberstlt Ulm als Repräsentant der französischen Streitkräfte, zahlreiche Kommunalpolitiker, die Vertreter aller Freiburger Soldaten und Traditionsverbände sowie Kapitänleutnant d.R. Krüger als Bezirksvorsitzender erschienen, um gemeinsam mit den Freiburger Reservisten dieses besondere Jubiläum zu feiern.

Die Veranstaltung, zu deren Gelingen die Mitglieder des Schützenvereins St. Georgen durch enorme Mithilfe bei Planung und Durchführung erheblich beigetragen hatten, stellte eine angemessene Gelegenheit zur Verlesung von Grußadressen befreundeter Verbände und zur Ehrung verdienter RK Mitglieder dar.

Die Dauer des Balles bis in die frühen Morgenstunden und die stimmungsvolle Atmosphäre der Veranstaltung waren Anzeichen dafür, daß das Ziel der RK Freiburg, den zahlreichen Jubiläumsaktivitäten einen glanzvollen, gesellschaftlichen Höhepunkt zu verleihen, erreicht worden ist.

Wie Gott in Frankreich

RK Wiesloch besuchte ihre Partnerstadt

WIESLOCH (W) — Drei erlebnisreiche Tage verbrachte die RK Wiesloch mit Essen und Trinken »wie Gott in Frankreich« in der Partnerstadt Fontenay-Aux-Roses. Der F.N.A.C.A., die nationale Verbindung der Frontkämpfer von Algerien, hatte zum Gegenbesuch eingeladen. Er war 1981 Gast in Wiesloch gewesen.

24 Personen, Reservisten mit Ehefrauen und Kindern, erlebten jetzt nicht zu übertreffende Gastfreundschaft und Herzlichkeit durch die französischen Gastgeber. Ein volles Programm ließ kaum Zeit für Nachtruhe oder kurze Toilette im Quartier. Empfänge, Besichtigungen, Rundfahrten per Bus und per Schiff auf der Seine, geselliges Beisammensein unter reger Beteiligung der Einwohner von Fontenay-Aux-Roses und Einladungen in französischen Familien lösten einander ab. Nur das Wetter war weniger freundlich und zwang zu improvisierten Programmänderungen.

Partnerschaft, gegenseitiges Verstehen und Freundschaft gaben dem 8. Mai einen neuen und zeitgemäßen Sinngehalt, den Präsident Mitterrand wieder zum Feiertag erhoben hatte (am 8. Mai 1945 kapitulierte die Deutsche Wehrmacht).

Ein über 2 m großes Drahtrelief,

das die berühmte Notre Dame darstellt, schmückt jetzt das RK Heim; der F.N.A.C.A. hatte es als Erinnerungsgeschenk der Kameradschaft Wiesloch überreicht.

Am folgenden Sonntag konnte Bürgermeister Mohr und der Organisator der Reise, Dr. Jäckel, bei französischem Rotwein und Käsespezialitäten, von den Gastgebern als Wegzehrung für die Heimfahrt mitgegeben, den Dank der RK für die großzügige Unterstützung durch die Stadt Wiesloch entgegennehmen. Stadt und RK Wiesloch werden Mühe haben, 1983 beim Gegenbesuch der Partnerstadt den französischen Freunden Vergleichbares zu bieten.

RK im Biwak

WINNENDEN (zab) — Kameradschaft zu vertiefen und Freundschaft zu festigen, stand als Motto über dem Biwak der RK Winnenden. Als Übungspunkte waren zu erfüllen: Gemeinschaftlicher Aufbau des RK-eigenen Zeltes, Unterricht mit Karte und Kompaß, Zurechtfinden im Gelände, Anlegen einer Feuerstelle. Den Abschluß bildete ein 8-km-Orientierungsmarsch nach Karte und Kompaß mit abschließendem Luftgewehrschießen.

AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41. Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressreferenten.

Sympathie für die Amerikaner und Kanadier

Gegenaktion der Reservisten zur »Friedenswoche« / Eine bittere Pille zum Abschluß

STUTTGART (ek/ta) — Eigentlich war es schon fünf vor zwölf, als sich eine Handvoll junger Leute sagten: »Wir machen was«. Immerhin, es war bereits der 1. Dezember, als ein paar Reservisten und ein paar Mitglieder der Jungen Union sich entschlossen, den Kasernenblockierern am 12. Dezember nicht »kampfflos« das Feld zu räumen. Man wollte den Alliierten und den Politikern in Bonn zeigen, daß nicht nur die Friedensbewegung eine Basis hat, sondern daß auch die Sicherheitspolitik von den Bürgern getragen wird.

Schon am nächsten Tag wurde formlos eine Initiative aus Junger Union, Reservistenverband, Jungliberalen und der Gruppe »Bürger für Freiheit« gegründet. Der Wehrpflichtige Christoph Palmer führte die Bewegung an und keiner machte ihm diese Position streitig, nicht einmal der weitaus ältere Fw d.R. Werner Kurth, der den Reservistenverband mobilisierte. Immerhin es gab eine Menge zu tun; es galt Transparente zu malen, Demonstrationsgenehmigungen einzuholen, Kontakt mit den Amerikanern in den Stuttgarter Patch-Barracks aufzunehmen — vor allem aber wollte man »mehrere tausend« Unterschriften sammeln. In einer gemeinsamen Klausur einigte man sich schnell auf eine Resolution. Sie lautete:

»Am 12. Dezember 1982 protestiert die sogenannte Friedensbewegung gegen die Stationierung amerikanischer Soldaten in Europa. Demgegenüber bekunden wir: Auch wir treten für den Frieden ein: Aber für einen Frieden in Freiheit.

Auch wir sind für Abrüstung; Aber nicht für eine einseitige, sondern für eine ausgewogene und kontrollierte.

Dies wollen wir gemeinsam mit unseren Verbündeten erreichen. Deshalb sehen wir in den amerikanischen Soldaten Freunde, die zusammen mit der Bundeswehr den Frieden in Freiheit sichern«.

Die Aktivitäten des Wehrpflichtigen Palmer und des Reservisten Kurth steckten an: Da gingen plötzlich Leute mit der Sammelbüchse durch die Reihen, andere entwickelten Handzettel und Flugblätter, die Reserveoffiziergemeinschaft Stuttgart schickte ein paar junge Leutnante der Reserve nach Großengtingen. Sie sollten vor dem »Hauptobjekt« der Friedensbewegung Flagge zeigen. Der Funke sprang aber auch auf die Kreisgruppe südlicher Oberrhein der Reservisten. Im Nu hatte Org-Leiter Ewald Taglieber eine Crew von Freiwilligen, die im Ortenaukreis und im Landkreis Emmendingen für ihre kanadischen Kameraden Unterschriften sammelten und in Lahr eine Flugblattaktion durchführten. Bei so viel Eifer galt es nun auch die Presse zu infor-

mieren; schließlich sollte ja diese Aktion auch Signalwirkung nach draußen haben. Pressemitteilung jagte Pressemitteilung — jede Organisation verständigte auf ihrem Weg die Medien. Dennoch, als Christoph Palmer seinen Rundruf durch über zwei Dutzend Presseorgane beendet hatte, schüttelte er resignierend den Kopf: Kaum eine Redaktion hatte von den fünf Pressemitteilungen Notiz genommen. Immerhin: Der Anruf bewirkte, daß Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen ihr Kommen zusagten.

Der 12.12. kam. Zuerst einmal aber für die Seite der Friedensbewegung, denn als die ersten Reservisten zur Freundschaftskundgebung vor den Patch-Barracks eintrafen, mußten sie erst einmal durch die Reihen der »Friedensapostel« Spiebrutenlaufen. Aber es dauerte nicht lange, da verstummten die Spottrufe, denn schnell war zu überblicken, daß die Freunde der Alliierten nahezu ebenso viele Demonstrationen auf die Beine gebracht hatten wie die Blockierer. Da standen sie sich also erstmals gegenüber — die, die für den Frieden in Freiheit eintraten, und die, die den Frieden um jeden Preis forderten. Bald aber wurde aus dem Gegenüber ein Nebeneinander, und es dauerte nicht lange, da war eine rege, aber friedliche Massendiskussion im Gang. Es schien so, als sei die in weit über Zugstärke angerückte Polizei überflüssig — bis es um Schlag 10 Uhr passierte: Rund zwei Dutzend »Friedensapostel« saßen plötzlich auf der Straße, leisteten »zivilen Ungehorsam« und mußten von der Polizei weggetragen werden. Die Objektive der Reporter richteten sich auf die Blockierer — spektakulärer allemal als die genehmigte Freundschaftskundgebung, zumal auch noch Parlamentarier der SPD die Blockierer unterstützen.

Um 11 Uhr aber sollte die Stunde der Freundschaftsdemonstranten schlagen: Über 3 000 Unterschriften hatte die Organisation sammeln können. Sie sollten dem Kasernenkommandanten überreicht werden. Doch die Enttäuschung war groß. Die Delegation aus Vertretern der Jungen Union, des Reservistenverbandes und der Julis wurden nicht einmal vorge-



Mit einem Info-Stand ging die RK Backnang anläßlich der Friedenswoche an die Öffentlichkeit. 1000 Faltpapierblätter »Aktion Igel« wurden an jung und alt verteilt. Interessenten wurden mit weiterem Material versorgt. In Gesprächen wurde der Standpunkt der Reservisten an den Mann gebracht.

lassen. »Die Amerikaner kümmern sich nicht um politische Demonstrationen — auch nicht um eine Pro-Kundgebung«, ließen sie über einen Polizeioffizier übermitteln. Eine Woche lang schon hatte das Tauziehen um die Unterschriftenübernahme gedauert. Als die Militärs auf die politische Schiene verwiesen hatten, verlaute es aus dem Generalkonsulat Stuttgart: »Am Sonntag arbeiten wir nicht.« Eine schallende Ohrfeige also für über 3000 Bürger von Stuttgart, die ihre Solidarität mit den USA bekundet hatten. Als dann auch noch am darauffolgenden Mittwoch ein mit dem Generalkonsulat vereinbarter Übergabetermin platzte, war das Maß voll. Förmliche Proteste des Landesvorsitzenden des Reservistenverbandes und der JU Stuttgart setzten einen bitteren Schlußpunkt hinter eine Aktion, die mit viel Enthusiasmus begonnen und auch in der Presse ein respektables Echo erzielt hatte. Auch das ZDF berichtete ausführlich in seinen Abendnachrichten. Sogar das US-Magazin »Stars and Stripes« informierte seine amerikanischen Leser, daß es in Deutschland auch Bürger gibt, die mit Transparenten auf die Straße gehen, auf denen steht: »Boys, ihr seid nicht allein.« Als Nachtrag bleibt noch zu berichten, daß die Kanadier wohl das bessere Einfühlungsvermögen haben. Der stellvertretende Kommandant des NATO-Flugplatzes, Colonel Francis, empfing den Kreisvorsitzenden des Reservistenverbandes und nahm die Unterschriften entgegen. Beim Zählen staunte er nicht schlecht: In nur einer Woche hatte Olt d.R. Walter Gerteis die Unterschriften von 1743 Bürgern zusammengebracht, die ihre Freundschaft zu den Kanadiern bekundeten. Zu der Übergabe war

auch das Fernsehen (Landesschau Baden-Württemberg) eingeladen worden. Leider kam es nicht zur Berichterstattung, weil das Massenmedium Fernsehen die Meinung vertrat, Demonstrationen ergäben »bessere« Bilder. Der Hinweis auf die landesweiten Aktionen des Reservistenverbandes und auf die weitaus höhere Anzahl von Bürgern, die diese Aktionen durch ihre Unterschrift unterstützten sowie die Bitte um journalistische Gleichbehandlung und neutrale Berichterstattung wurde durch das Fernsehen nicht berücksichtigt. Es ist bedauerlich, daß spektakuläre Aktionen von Minderheiten einen höheren Stellenwert im Massenmedium Fernsehen zugesprochen erhalten! Trotz aller Rückschläge: Die Aktionen am 12.12. haben gezeigt, daß man auch für den Frieden in Freiheit auf die Straße gehen kann, und daß man nicht das Feld den anderen zu überlassen braucht; schließlich haben auch wir eine Gewissensentscheidung getroffen!

Damenpokal-Schießen der RK Ulm

ULM (hpf) — Die Damen des Uffz-Korps der 3./282 PzGrenBtl und der RK Ulm trafen sich mit ihren Männern zum 10. Damenpokalschießen in Arnegg. Nach Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden und Vorstellung des neuen Spießes der Kompanie, HptFw Schaible, begann das Schießen. Bei den Damen siegte Frau Fetzer (RK Ulm) mit 54 von 60 möglichen Ringen vor Frau Tr. Vetter (RK Ulm), 53 Ringe und Frau Hohenacker (3./282) mit 52 Ringen. Die Männer schossen um eine Ehrenscheibe. Der Gewinner hieß HptFw Schröder (3./282) mit 59. Ringen.

Ceskutti: »Kein Honiglecken«

Führungswechsel bei der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord

OBERROT (üb/lar) — Besonders positiv bewertete der SPD-Bundestagsabgeordnete Robert Antretter die berufliche Aufgliederung der Reservisten. Zeigt sie doch bundesweit als stärksten Block die Arbeiter, Facharbeiter und Meister. Als weitere erfreuliche Tatsache sei festzustellen, daß die Studenten im Verhältnis zu ihrem Prozentanteil in unserer Bevölkerung überdurchschnittlich hoch vertreten sind.

Bis zum letzten Platz war der Saal des Gasthauses »Grüner Baum« in Oberrot-Stiershof bei der Delegiertenversammlung der Kreisgruppe »Mittlerer Neckar Nord« gefüllt. Der scheidende Kreisvorsitzende Waldemar Ceskutti (Backnang), konnte die Vertreter von 14 Reservistenkameradschaften mit insgesamt 705 Mitgliedern willkommen heißen. Die Kreisgruppe ist mit dem Verteidigungskreis 511 identisch und umfaßt die Altkreise Backnang und Waiblingen sowie den neuen Kreis Ludwigsburg.

In den Mittelpunkt seines Tätigkeitsberichtes stellte Ceskutti die bestehenden Spannungen zwischen der Verbandsspitze und den Mitgliedern. Er befürchtet, daß es beim außerordentlichen Bundesdelegiertentag im Mai 1983 zu Satzungsänderungen kommen wird, welche die Kluft zwischen Verbandsspitze und Mitgliedern weiter vergrößern wird.

Wörtlich führte er aus: »Um Zuschüsse aus dem Verteidigungshaushalt in gleicher Höhe zu bekommen, werden Zugeständnisse gemacht werden, die den Interessen von über 90 % der Mitglieder entgegenstehen. Mandatsträger und Hauptamtliche der oberen Verbandsgliederungen sprechen nur noch widerwillig von der Reservistenarbeit, welche die Reservistenkameradschaften betreiben. Diese Arbeit an der Basis, die den Verband in den vergangenen 20 Jahren hochgebracht und das Ansehen, auch der untersten Gliederungen in der Bevölkerung von Jahr zu Jahr gesteigert hat, wird verächtlich als Vereinsmeierei abgetan. Ich bin der Meinung, das können wir uns nicht länger bieten lassen. Ohne diese Vereinsmeierei wären die RK gar nicht lebensfähig. Was darüber hinaus an guter Öffentlichkeitsarbeit in den RK geleistet wird, ist effektiver als einige verteidigungspolitische Diskussionsabende, die von den Reservisten und der Bevölkerung überhaupt nicht angenommen werden!«

Für Ceskutti waren die vergangenen drei Jahre seiner Vorstanderschaft kein »Honiglecken«. So besuchte er über 100 Veranstaltungen

und legte dabei über 4 800 km zurück. Würde er hierfür Kosten abrechnen, so wäre ein ganzer Jahresetat der Kreisgruppe in Höhe von 2000 DM aufgebraucht.

Im Berichtszeitraum konnten vier RK ihr zwanzigjähriges Jubiläum



Der bisherige Kreisvorsitzende Mittlerer Neckar Nord, Waldemar Ceskutti (rechts) wurde verabschiedet. Sein Nachfolger ist Hptm d.R. Emil Fechter. Foto: Kirschner

feiern: Am 24. April 1982 eröffnete Backnang den Reigen; es folgten die RK Vaihingen, Ludwigsburg und Murrhardt. Den Abschluß bildeten am 4. Dezember die RK Bietigheim-Bissingen, gefolgt von Waiblingen am 18. Dezember.

Im Berichtszeitraum wurde in zwölf Kameradschaften ein neuer Vorstand gewählt. Großen Anklang fand in jedem Jahr das Pokalschießen und die Kreismilitärpatrouille. Ein Rhetorikseminar in Backnang und ein verteidigungspolitisches Seminar in Ebersteinburg rundeten das Verbandsgeschehen ab.

»Als einen Pionier in der Verbandsarbeit der Reservisten« bezeichnete Bezirkspressewart Klaus-Dieter Kirschner den scheidenden Vorsitzenden Ceskutti. Über 13 Jahre prägte Ceskutti das Bild der RK Backnang und war in den letzten vier Jahren Vorsitzender der Kreisgruppe. Einer seiner Grundsätze sei der Leitspruch: »Ein Reservist soll nicht rosten und rasten.« Als kleinen Dank und Anerkennung überreichte er Ceskutti einen Bildband.

Recht stürmisch ging's dann bei den Wahlen zu. Zum ersten Vorsitzenden kandidierten Emil Fechter (36), (Murrhardt) und der Ludwigsburger Vorsitzende Jürgen Bischler (45). In einer spannenden Wahl wurde Fechter, seit 1980 stellvertretender Bezirksvorsitzender, zum Vorsitzenden der Kreisgruppe gewählt. Stellvertreter wurden

Jürgen Bischler (Ludwigsburg), Heinz Hofmann (Kornwestheim) und Willi Dilger (Schorndorf). Als Kassenwart wurde Jürgen Engler (Ludwigsburg), in seinem Amt bestätigt. Als Schriftführer wurde Hartmut Fuchs (Backnang) durch Ceskutti abgelöst.

Der Samstagvormittag stand im Zeichen von drei Vorträgen, die von Problemen bei der Flugabwehr über die Friedensbewegung bis zu den Erfahrungen eines Jugendoffiziers reichten. Hauptmann Flaig (WBK V Stuttgart) zeichnete auf, daß sich das Bild der Bundeswehr bei der Jugend mit zunehmendem Alter wandelt. Grundsätzlich sind Schule und Jugend nicht gegen die Bundeswehr und eine aktive Verteidigung eingestellt. Vielmehr stehe die Jugend kritisch der Glaubwürdigkeit der Erwachsenen gegenüber, fühle sie sich doch oft von diesen enttäuscht.

»Die Friedensbewegung als Antwort auf den NATO-Doppelbeschluß« — mit diesem Thema befaßte sich Ernst Tetsch (Stuttgart). Nach seinen Worten ist die letzte Bundesregierung von dem Schlagwort »Präsenz sein durch Abschreckung« abgegangen und stellte der totalen Abschreckung eine Entspannungspolitik durch vertrauensbildende Maßnahmen (z. B. Erdgas-Röhren-Geschäft) entgegen. Weiter betonte Tetsch, daß im Mittelpunkt der deutschen Verteidigungspolitik die Friedenssicherung steht. Mit einem interessanten Referat über Probleme bei der Flugabwehr schloß Ing. Ulrich Besch (Germering) das verteidigungspolitische Seminar ab.

Wechsel bei der RK Weil am Rhein

WEIL AM RHEIN (m.m) — Der neue Vorsitzende der RK Weil am Rhein ist Uffz d.R. Marcel Müller. Die außerordentliche Mitgliederversammlung hatte sich mit der Regelung der Nachfolge des zurückgetretenen Vorsitzenden, Fw d.R. Krüger, zu befassen. Müller, seit März 1980 als Schriftführer Vorstandsmitglied, wurde mit großer Mehrheit an die Spitze der RK gewählt. In das Amt des Schriftführers wurde HptGefr d.R. Norbert Pieper nachgewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind StUffz d.R. Manfred Hanschke und OFw d.R. Brylla, Kassenwart Uffz d.R. Kohlmann.

Der neugewählte Vorstand bedankte sich bei Krüger für sein großes, unermüdliches Engagement für die RK Weil und den Reservistenverband.

WBK V meldet

Neuer Militärdekan: Der Evangelische Militärbischof Dr. Sigo Lehming, führte bei einem Gottesdienst in der Stuttgarter Hospitalkirche den neuen Militärdekan im Wehrbereich V, Gottfried Roller, in sein geistliches Amt ein. Dessen Vorgänger, Militärdekan Karl Friedrich Becker, wurde verabschiedet. Roller ist seit 1974 in der Soldatenseelsorge tätig, zunächst als Standortpfarrer in Böblingen. 1978 war er zum stellvertretenden Wehrbereichsdekan berufen worden.

In seinem Tätigkeitsbereich, der mit den Landesgrenzen von Baden-Württemberg identisch ist, werden 21000 Soldaten und deren Familien betreut. Dabei unterstützen den Wehrbereichsdekan 14 hauptamtliche Militärpfarrer sowie 14 Pfarrhelfer. Aber auch 3 Gemeindepfarrer im Bereich Oberschwaben bemühen sich um die Sorgen der Bundeswehrangehörigen.

Göppinger Wandertag wieder ein Erfolg

GÖPPINGEN (WS) — Der elfte Göppinger Volkswandertag, der von der RK Göppingen veranstaltet wurde, fand trotz des schlechten Wetters wieder großen Zulauf. Rund 2 500 Wanderer machten sich auf die Strecke, um nach einem kräftezehrenden Fußmarsch über zwölf bzw. 20 Kilometer eine Medaille zu bekommen.

Das Technische Hilfswerk hatte schon frühmorgens die ersten Behälter Tee an die Kontrollstellen geliefert. Ausgebildete Sanitäter vom »Malteser-Hilfsdienst« standen bereit, Mitglieder der Funkfreunde Staufen stellten die Funkverbindung zur Zentrale her. Am Ziel wartete ein geheiztes Zelt. Dort trug zur guten Stimmung die Bayernkapelle Göppingen bei.

Die stärkste Mannschaft stellte wie im Vorjahr mit 110 Teilnehmern die Gaststätte »Hohenzollern« aus Göppingen. Es folgten mit 92 Personen die Sportfreunde aus Jebenhausen vor einer amerikanischen Gruppe mit 84 Wanderern. Leider wurden auch diesmal wieder von »Unbelehrbaren« Schilder umgedreht, so daß sich einige Teilnehmer verirrt und einen Umweg in Kauf nehmen mußten. Am Sonntagabend konnte RKVorsitzender Helmut Messerschmidt ein erstes Fazit ziehen: Die Veranstaltung war wieder ein Erfolg; über den Zuspruch konnte man sich bei der Witterung nicht beklagen, an Helfern stand wieder ein eingespieltes Team zur Verfügung und und und — allen hat's Spaß gemacht.

Stärke durch Einigkeit

Bilanz der Kreisgruppe Ostwürttemberg

ABTSGMÜND (pr) — In der Gemeindehalle in Abtsgmünd fand die Jahresabschlussveranstaltung der Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg mit Ehrungen und Verleihungen der deutschen Schützenschnüre sowie der amerikanischen Schießabzeichen statt. Die Ausrichtung der Veranstaltung war der RK Abtsgmünd-Hohenstadt unter der Leitung des Vorsitzenden, OFw d.R. Focke, übertragen worden.

Wie in jedem Jahr konnte der Kreisvorsitzende, HptFw d.R. Butz, zahlreiche Ehrengäste begrüßen, an der Spitze von US-Armee General Sweet, Kommandeur der 56. Feldartilleriebrigade Schwäbisch Gmünd.

Bei zahlreichen Veranstaltungen sei die Leistung gefördert und die Kameradschaft gepflegt worden, sagte Butz. Im weiteren Verlauf ging er auf die derzeitige Situation ein. Im Ostalbkreis habe man nicht die Probleme mit großen Demonstrationen, hier sei die Bundeswehr voll in die Gemeinschaft einbezogen und werde von den Bürgern geschätzt und geachtet. Hier bedrücke vielmehr das Problem der Wehrgerechtigkeit, das sich durch mehr Information in den Schulen, mehr Tauglichkeitsschreibungen für den Wehrdienst, mehr Ersatzdienstplätzen und eine Wehrsteuer für Nichtdienende lösen lasse.

Der Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Enzelberger, betonte, die Bundeswehr sei auf die Reservisten angewiesen, denn sie seien »ein wichtiges Potential für die Sicherheitspolitik unseres Staates.« Die gemeinsame und einzige Aufgabe von Bundeswehr und Reservisten sei es, den Frieden zu wahren und das Recht und die Freiheit zu verteidigen. Diese Zusammengehörigkeit werde durch das neue Verbandswappen des VKK 512 äußerlich sichtbar gemacht, wenn es zukünftig von allen Reservisten an der Uniform getragen werde. Zum Zeichen der Verbundenheit mit den amerikanischen Streitkräften überreichte er General Sweet das Wappen.

General Sweet hob in seiner Ansprache die langjährige Zusammenarbeit zwischen Amerikanern und Reservisten in der Region hervor. Mit der Verstärkung der Truppen des Warschauer Paktes habe man in den USA schon lange die Notwendigkeit von Reservisten erkannt. Aktive Soldaten und Reservisten müßten aber besonders in Europa eine enge Kooperation eingehen, denn in der Einigkeit liege die Stärke.

Bürgermeister Stegmaier betonte, er freue sich, die Reservisten der Kreisgruppe in der aufstrebenden

Gemeinde Abtsgmünd begrüßen zu können. Die Leistungen der sehr aktiven RK Abtsgmünd-Hohenstadt würden mit der Jahresabschlussveranstaltung entsprechend gewürdigt.

Für besondere Verdienste um die Reservistenarbeit wurde der frühere Feldwebel für Reservisten beim VKK 512, HptBtsm a. D. Gurski, mit der Landesehrenmedaille in Bronze und einem Teller der Kreisgruppe ausgezeichnet. Die RK Abtsgmünd-Hohenstadt überreichte Gurski ein Segelschiff in Keramin-Technik. Der weit über die Kreisgruppe hinaus bekannte Kreispressewart, Major d.R. Prade, erhielt die Medaille in Bronze der Landesgruppe Baden-Württemberg, der Wallmeister beim VKK 512, HptFw Knodel, für seine rege Vortragstätigkeit eine Urkunde und ein Buchgeschenk von der Kreisgruppe.

Danach nahmen 14 Reservisten und 14 US-Soldaten die Schützenschnüre in Bronze, Silber und Gold entgegen. Das Schießabzeichen der US-Armee wurde 68 Reservisten verliehen, das Reservistenleistungsabzeichen wurde dem Vorsitzenden der RK Riesbürg, OFw d.R. Faas, überreicht. Den Kreispokal für das beste Schießergebnis konnte der Vorsitzende, Gefr d.R. Messerschmidt, für die RK Göppingen entgegennehmen.

Zielwurf um eine US-Auszeichnung

WIESLOCH (W.) — Rund 80 Reservisten aus dem Rhein-Neckar-Kreis sowie zehn französische Kameraden trafen sich im RK-Heim Wiesloch, um auf dem Wiesengelände neben der Schützengesellschaft an einem Handgranaten-Zielwerfen um eine US-Auszeichnung teilzunehmen. Die Veranstaltung, die vor allem der Pflege der Partnerschaft mit den Kameraden der verbündeten Streitkräfte diene, wurde in Zusammenarbeit mit der 3747 US-School Frankfurt unter Leitung von LTC Cochrain und fünf weiteren US-Kameraden durchgeführt. Die Vorbereitungen am Ort, wie z. B. der Aufbau der einzelnen Stationen nach USVorschrift, erfolgten durch die Kameraden der RK Wiesloch unter ihrem Vorsitzenden, Fw d.R. Helmut Spilles. Im Anschluß an die Verleihung von 74 Auszeichnungen verlas LTC Cochrain eine Anerkennung des Kommandeurs der 3747th USAR School, Colonel James W. Beasley, für die RK Wiesloch und übergab eine Urkunden an den RK-Vorsitzenden Spilles.



»Wachwechsel« im Neckar-Odenwald-Kreis: OrgLeiter Blank wurde vom Kreisvorsitzenden in den Ruhestand verabschiedet (rechtes Foto); Blanks Nachfolger Reinhold Keller (links) in sein neues Amt eingeführt.

Abschied von Alfred Blank

Erfolgreich für die Reservisten gewirkt

MOSBACH (dl) — Ein bißchen Wehmut war schon dabei, als Kreisvorsitzender Rudi Schick (Mosbach) im vollbesetzten RK-Heim der RK Bödighheim den allseits bewährten und anerkannten Organisationsleiter Alfred Blank (60) wegen Erreichens der Altersgrenze verabschiedete.

Blank, der während seiner aktiven Bundeswehrzeit als Hauptfeldwebel im Gerätedepot Siegelsbach war, kam 1975 als Organisationsleiter zum Verband. Es gelang ihm in kurzer Zeit, wie Schick erklärte, zu allen Reservisten des Neckar-Odenwald-Kreises eine Beziehung zu schaffen, bei der die Kameradschaft oberstes Gebot war. Ausstrahlende Freundlichkeit und Herzlichkeit öffneten ihm Tür und Tor bei der aktiven Truppe, wovon letztlich wieder die Reservisten profitierten.

Nachdem Blank am letzten Tag seines Dienstes in den Räumen der

Kreisgeschäftsstelle in Mosbach durch Landesbereichsorganisationsleiter Hörnschemeyer und Bezirks-Organisationsleiter Mitschele verabschiedet worden war, fand die Verabschiedung im Kreis seiner Reservisten später statt. Langanhaltender Beifall bestätigten Schicks Worte des Dankes. Seitens der Reservisten kann der Dank nur so gefaßt werden: »Wir sind froh und stolz, Alfred Blank als Organisationsleiter gehabt zu haben!«

Mit einem Ende beginne auch ein neuer Anfang, erklärte Schick: OFw Reinhold Keller, seit einigen Wochen als »Azubi« beim Verband, tritt Blanks Nachfolge an. Keller, der von einer Kampfeinheit der Bundeswehr kommt, war den Reservisten des Kreises bereits aufgrund von Unterrichten und Unterstützungen bekannt. Er stellte seine Arbeit unter das Motto »Nur gemeinsam sind wir stark!«

Keine Angst vor dem Gericht

Polizei referierte über das Verhalten nach einem Unfall

GÖPPINGEN (WS) — Einen Höhepunkt im Veranstaltungskalender der RK Göppingen war das Referat von Polizeioberkommissar Jürgen Holder von der Polizeidirektion Göppingen. Wieder war das Verhalten nach einem Unfall das Thema, wobei rechtliche Fragen im Mittelpunkt standen. Ausführlich informierte der Sprecher die zahlreichen Zuhörer über das, was zu tun sei, wenn einem nach einem Unfall Unrecht geschieht. Zu Beginn brachte Holder in Erinnerung, daß grundsätzlich zuerst die Unfallstelle gesichert werden müsse. Weiter sei besonders wichtig, sofort Unfallzeugen hinzuzuziehen und wenn möglich, das Geschehene im

Bild festzuhalten.

Manchem würde erst vor Gericht deutlich, daß sich ein einfacher Fotoapparat im Handschuhfach sehr schnell bezahlt machen kann. Aus der Praxis berichtend bat Holder, von der Strafe abkommene Unfallfahrzeuge, deren Insassen bereits versorgt sind, unbedingt mit dem Warndreieck zu kennzeichnen, damit nicht immer wieder Autofahrer anhalten, um zu helfen. Anschließend zeigte er an Beispielen auf, daß niemand Angst vor dem Gericht haben sollte, wenn es unumgänglich sei. Der RK-Vorsitzende Helmut Messerschmidt bedankte sich bei Holder, der zum zweiten Male zu den Reservisten sprach.

Wer? Was? Wo?

Horst Oswald, Oberst a. D. und zuletzt Kommandeur des Verteidigungsbezirks 51 mit Sitz in Ludwigsburg, erhielt in der Theodor-Heuss-Kaserne in Bad Cannstatt durch den Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler, das Bundesverdienstkreuz am Bande. In seiner letzten Dienststellung habe Oswald in der Ausbildung und Mobilmachungsvorbereitung neue Schwerpunkte gesetzt und dabei beachtliche Erfolge erzielt. Auch bei der zivil-militärischen Zusammenarbeit, der Reservistentätigkeit und der Öffentlichkeitsarbeit haben sich seine Impulse durchsetzen können. Gleichzeitig wurde das bestehende gute Verhältnis zu den amerikanischen Streitkräften vertieft.

*

Otto Stage, Oberstlt d.R. und Geschäftsführer im Bereich V, erzielte beim Soldatenwettkampf 1982 in der Altersklasse 571 Punkte und wurde damit Drittbester aller Klassen im WBK V. Außerdem errang Otto Stage zum 20. Mal seit 1961 die Mehrkampfnadel in Gold des Deutschen Leichtathletikverbandes.

*

Rolf Schuh, Fregattenkapitän d.R., und Hanna Klotz, die Frau des verstorbenen Karlsruher Oberbürgermeisters und vor 20 Jahren Taufpatin der Fregatte KARLSRUHE, wurden beim letzten Bordfest für ihre langjährigen Verdienste um die Patenschaft von Schiff und Stadt mit der Ehrenmedaille dieses Schiffes ausgezeichnet. Die Fregatte wurde zum Jahresende bei der Bundesmarine außer Dienst gestellt und fährt künftig unter türkischer Flagge; die Patenschaft Karlsruhe — KARLSRUHE wird, wie bereits berichtet, von der Besatzung der neuen Fregatte gleichen Namens fortgeführt.

*

Walter Fux, HptFw, erhielt für beispielhafte Erfüllung der Soldatenpflichten das Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold; es wurde ihm vom Kommandeur im Verteidigungsbezirk 52, Oberst Langkop, ausgehändigt. Fux ist seit 1969 in der Reservistenarbeit tätig und damit der dienstälteste Fw d.R. im WB V.

Wahl bei der RK Arnegg

ARNEGG (k.s.) — Für weitere drei Jahre bleibt Anton Kusanitsch Vorsitzender der RK Arnegg. Zum Stellvertreter wurde Peter Musati gewählt. Kassenwart Walter Rapp und Schriftführer Dieter Pfeffer wurden ebenfalls in ihrem Amt bestätigt.

Kreisgruppe Franken: Meiser wiedergewählt

Großer Vertrauensbeweis der Delegierten

CRAILSHEIM (km) — Bei der Kreisdelegiertenversammlung 1982 in Bad Mergentheim wurde Kurt Meiser (Crailsheim) von den 67 Delegierten der Region Franken, die 960 Reservisten vertraten, bei nur einer Gegenstimme wiedergewählt. Er führt die Kreisgruppe Franken auch in den nächsten drei Jahren.

Die Kreisdelegierten aus 19 Ortskameradschaften waren in den Zentralort der Region Franken in die Bäderstadt Bad Mergentheim gekommen, um die Rechenschaft der abgelaufenen drei Jahre zu beurteilen. Kurt Meiser ließ die abgelaufene Amtsperiode Revue passieren und wartete mit einer stolzen Bilanz auf. So fanden z.B. allein im Jahre 1982 80 Dienstliche Veranstaltungen und 287 Verbandsveranstaltungen im Bereich der Kreisgruppe Franken statt. Hinzu kamen für die Vorstandschaft weitere 18 Sitzungen, Tagungen oder Verbandsvertretungen: Eine wahrlich stattliche Zahl, zumal alles im Rahmen der Freiwilligkeit geschieht.

Meiser folgerte, daß Reservisten sich verpflichtet fühlen, »Leistungen über das im Gesetz Geforderte hinaus für unseren Staat, für unsere Landesverteidigung, zu erbringen.« Die 19 Reservistenkameradschaften charakterisierte er mit ihrer jeweiligen Stärke oder Besonderheit und meinte, daß es wohl keinen Verein oder Verband gäbe, der eine solche Bandbreite im Veranstaltungsangebot, Aktivitäten und Möglichkeiten hätte, wie der Reservistenverband. Kreis-kassierer Klaus Nothwang trug ein enormes Zahlenmaterial vor und konnte einen Beitragseingang von 96 Prozent melden. Die Schwie-

rigkeiten bis zur vollen Erfüllung liegt in den Selbstzahlern, so daß die Abbuchungen weiter forciert werden müssen.

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Kreisvorsitzender bleibt Kurt Meiser, HptFw aus Crailsheim, 1. Stellvertreter: Horst Gastrop, OFw d.R. aus Tauberbischofsheim, Stellvertreter: Jürgen Supp, Hptm d.R. aus Weinsberg (neu), Kassenwart: Klaus Nothwang, StUffz d.R. aus Crailsheim, stv. Kassenwart: Bernd von Plotho, Gefr d.R. aus Tauberbischofsheim, Schriftführer: Michael Sihler, Hptm d.R. aus Bad Mergentheim (neu).

Die Wahlleitung hatte der stellvertretende Bezirksvorsitzende, Harald Albrecht, inne, der auch die neugewählte Vorstandschaft verpflichtete.

Oberstlt Kleefeldt, Kommandeur im Verteidigungskreis 513 sprach seine Bewunderung über das freiwillige Engagement aller Reservisten aus. Trotz finanziell gesetzter Grenzen sollte die Unterstützung im Rahmen der Möglichkeiten weiter erfolgen, so daß die geplanten Vorhaben des Jahres 1983 durchgezogen werden können.

Bei anschließenden Empfang sprach der wiedergewählte Kreisvorsitzende Meiser nochmals den Dank für das Vertrauen aus und stellte seinen Vorstand offiziell vor.

X. Hallenfußballturnier

Franzosen und Vereine kicken mit

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (ba) — Zum zehnten Mal führte die RK Villingen-Schwenningen ihr Internationales Hallenfußballturnier unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Gerhard Gebauer und der Leitung des RK-Vorsitzenden Volker Bames in der Sporthalle am Deutenberg durch. Die 10 beteiligten Mannschaften, die in zwei Gruppen spielten, hatten insgesamt 26 Spiele zu bewältigen. Schon bald schälte sich in der Gruppe A (Aktive Soldaten und Reservisten) die Mannschaft des Pokalverteidigers CCAS als Favorit heraus, während die Mannschaft des 110. Infanterieregiments aus Donaueschingen enttäuschte. Die VS-Reservisten belegten — dank der besseren Tordifferenz — den 2. Gruppenplatz. In der Gruppe

B (zivile Mannschaften) setzten sich der Postsportverein und der CVJM durch.

Gewinner des Turniers wurde schließlich die Mannschaft des Postsportvereins, die im Endspiel den Pokalverteidiger CCAS mit 2:0 schlug. Auf Rang 3 platzierte sich die Mannschaft des Veranstalters; sie schlug den CVJM mit 2:1 und verteidigte damit auch den Pokal als beste Reservistenmannschaft.

Im Einlagespiel zwischen den »Alten Kameraden« aus »VS« und dem Fußballerfeind Trossingen konnten sich die »VS«-Reservisten eindeutig für die Anfang September erlittene Niederlage revanieren und damit auch den »Alte-Kameraden-Wanderpokal« zurückholen.

Muggensturmer Marsch findet erst im Juli statt

MUGGENSTURM (th.) — Nicht vom 1. bis 3. Juni, wie in der Januar-Ausgabe irrtümlich berichtet, sondern vom 1. bis 3. Juli 1983 finden die »Muggensturmer Marschtage« als 2. Internationaler Distanzmarsch statt. Anmeldungen nimmt bis zum 18. Juni Klaus Thieme, Josef-Kilmarx-Straße 27, in 7550 Rastatt, entgegen.

Donau-Waffenlauf schon am 30. April

ULM (kr) — In diesem Jahr findet der Donau-Waffenlauf nicht wie gewohnt in der ersten Maiwoche, sondern eine Woche früher, am 30.4.83, statt. Hierzu lädt die RK Ulm alle Reservisten, Soldaten der Bundeswehr und Gäste wieder recht herzlich ein. Die Schirmherrschaft für diesen Wettkampf hat der Kommandierende General des II. Korps, Generalmajor Chalupa, übernommen. Ausschreibungen können über die Kreisgeschäftsstelle in 7900 Ulm, Frauenstraße 134, angefordert werden. Über eine recht zahlreiche Teilnahme würde sich die RK Ulm sehr freuen. Es warten viele interessante Preise auf die Teilnehmer sowie (gegen Bezahlung von DM 9,50) eine wunderschöne Teilnehmermedaille (Erwerb der Medaille ist nicht von Teilnahme abhängig).

Kranzniederlegung am Ehrenmal

WAIBLINGEN (VR) — Wie seit vielen Jahren legten Waiblingens Reservisten auch 1982 am Gefallenendenkmal beim Waiblinger Rathaus einen Kranz nieder. Zum Gedenken an die Opfer beider Weltkriege versammelten sich eine kleine Trauergemeinde vor dem Rathaus. Außer den Angehörigen der Gefallenen nahmen auch Oberbürgermeister Dr. Gauß und Bürgermeister Wössner an der Zeremonie teil. Zum erstenmal seit drei Jahren waren auch wieder Vertreter der US-Streitkräfte anwesend sowie Oberstlt Rasberger vom WBK in Stuttgart.

Nach der Kranzniederlegung, zu der der OGefr d.R. Mechler das Lied »Ich hatt' einen Kameraden« spielte, bedankte sich Dr. Gauß im Namen der Stadt Waiblingen bei Lt d.R. Strauß für die Tätigkeit der Reservisten. Im Anschluß an diese Veranstaltung besuchten die RK-Mitglieder das Grab ihres 1982 verstorbenen Kameraden, HptFw d.R. Ernst Funk, wo sie ein Blumengebinde niederlegten.